

6. Juni 2007

# Was muss ein Feldwebel heute können?

Arbeitskreis Außen- und Sicherheitspolitik der CSU informiert über Unteroffizierschule in Weiden

**Sulzbach-Rosenberg.** „Der Geist der Truppe ist ihre Stärke“: Unter diesem Wahlspruch des Königlichen-Bayerischen Infanterieregiments im 18. Jahrhundert stand die Vortrags- und Inforveranstaltung des Arbeitskreises Außen- und Sicherheitspolitik (ASP) des CSU-Kreisverbandes Amberg-Sulzbach im Sportpark.

ASP-Kreisvorsitzender Horst Embacher freute sich über den Besuch von stellv. CSU-Kreisvorsitzenden Monika Breunig und der ASP-Kreisvorsitzenden von Amberg, Peter Gröber, und Schwandorf, Thomas Schmidt, sowie des Referenten der Unteroffizierschule des Heeres aus Weiden, Oberstleutnant Bernd J. Henn, und Hauptmann Ludwig Balk.

## Das Anforderungsprofil

Im Mittelpunkt stand die Frage nach dem Anforderungsprofil an den deutschen Unteroffizier des Heeres unter Berücksichtigung weltweiter Einsätze und die Frage, was den Unteroffizier heute im Hinblick auf seine Ausbildung, Erziehung und Motivation erwartet. Dafür ist die Unteroffizierschule die höchste Ausbildungsinstitution des Heeres.

Sie ist verbunden mit Standort in Delitzsch bei Leipzig und zwei ausgelagerten Lehrgruppen in Münster/Westfalen und in Weiden. Bei letzteren

sei damit zu rechnen, dass sie im Zuge der Standortstrukturen 2010 aufgelöst werden soll.

Die USH ist die zentrale Ausbildungsstätte für die Ausbildung der Feldwebelanwärter und der Feldwebel des Heeres. Sie bildet Feldwebelanwärter und Unteroffiziere mit Portepees in Laufbahn-, Aufbau- und Ergänzungslehrgängen aus und führt die Sprachenlehrgänge durch. Lehrgangsziele der Feldwebelanwärter in Weiden ist die Fähigkeit, allgemeine

Aufgaben des Vorgesetzten im Dienstgrad Feldwebel wahrzunehmen.

Er soll unterstellte Soldaten nach den Grundsätzen der Inneren Führung ausbilden und erziehen und als Schießausbilder Handwaffen- und Schießausbildung planen und durchführen.

Besonders der Sprachausbildung, die die Hälfte des Lehrganges im schuleigenen Sprachlabor besetzt, wird ein hoher Stellenwert beigemessen: Die multinationalen Einsätze verlangen

ein einheitliches Sprachprofil in der englischen Sprache. Die Führerausbildung erfolgt unter einsatznahen Ausbildungsbedingungen und -einrichtungen, um den zukünftigen Gruppenführer, unabhängig von seinen dienstlichen Funktionen, für Führungsaufgaben im Einsatz (z. B. Patrouillendienst und Verhalten an Checkpoints) so realistisch wie möglich auszubilden. Hierzu fließen regelmäßig Einsatzerfahrungen anderer Truppenteile und Ausbildungseinrichtungen in die Ausbildungsprogramme ein.

## Bedürfnis nach Information

Ein weiterer Aufgabenbereich für die Weidener Lehrgruppe besteht in der Betreuung der Unteroffiziere, die an zivilberuflicher Aus- und Weiterbildung teilnehmen, um die Voraussetzungen für ihre militärische Verwendung zu schaffen.

Diese Veranstaltung wurde von den Teilnehmern, darunter viele ehemalige Soldaten, mit großem Interesse und zusätzlichem Informationsbedürfnis aufgenommen. Der ASP weist darauf hin, dass aufbauend auf das Seminar im Herbst eine Veranstaltung mit einer Podiumsdiskussion über das Berufsverständnis der Soldaten geplant ist, Termin und Teilnehmer werden noch bekanntgegeben.



Oberstleutnant Bernd J. Henn, stellv. CSU-Kreisvorsitzende Monika Breunig, Hauptmann Ludwig Balk, Kreisvorsitzender Horst Embacher. Bild: hzf